



Neugestaltung des Therapiewegs für Islandpferde

Auf dem grosszügigen, frei zugänglichen Areal der Schweizerischen **Epilepsie-Stiftung** an der Grenze von Zürich und Zollikon leisten sieben Islandpferde wertvolle Arbeit als Therapiepferde. Um Kinder und Erwachsene im Rahmen der Reittherapie in Zukunft noch differenzierter fördern zu können, hat die Stiftung den Reitweg neu gestaltet. Für Ross und Reiter gibt es einen erweiterten, naturnahen und gelenkschonenden Weg abseits des Besucherstroms. Er führt quer durch die 25 Obstbäume auf dem Gelände. Im Frühsommer, sobald der Weg begrünt ist, finden die ersten Therapiestunden darauf statt.

Die Islandpferde der **EPI-Stiftung** werden unter der Woche täglich für bis zu drei Therapien eingesetzt. Sie arbeiten mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen, die in der Wahrnehmung oder Motorik beeinträchtigt sind oder eine Lern- und geistige Behinderung haben. Genauso kommen sie bei Menschen mit Autismus, Aufmerksamkeitsdefizit und Hyperaktivität, Sprach- und Sprechstörungen sowie Ängsten, Depressionen und Traumata zum Einsatz. Am Wochenende werden die Pferde mit Ausgleichsarbeit wie Ausritten im Gelände oder Bewegungsübungen auf dem Reitviereck beschäftigt. Die Erweiterung des Reitwegs wird teilweise durch die **EPI-Stiftung** finanziert, kann aber vor allem dank Spendern realisiert werden.

www.swissepi.ch/spenden

